

Ein irrer Duft von frischem Jazz

Musikalischer Jazz – auf was manche Leute so kommen. Aber beim helvetischen Trio liegt man mit dieser Charakterisierung genau auf Linie. Überzeugen konnte man sich davon kürzlich im Erfurter Jazzklub. Das Rusconi Trio stellte dort sein Debütalbum „Stop & Go“ (Unit Records) vor. Es ist wirklich vielschichtig, was Bandleader Stefan Rusconi (Piano), Fabian Gisler (Bass) und Claudio Strüby (Drums) auf ihrem Erstlingswerk anbieten. Diesen lockeren Jungs gehört die Zukunft ihres Metiers, denn sie verkörpern eine Melange aus Feeling fürs Genre, technischer Raffi-



nesse und Begeisterung für den Jazz.

Den beschreibt das Trio mit „kräftig, herzlich, männlich, amüsiert, leicht und frisch wie ein Sommerbad“. Was bliebe dem nach dem Genuss des Erstlingswerks noch hinzuzufügen? Vielleicht träumerisch und selbstvergessen. Live-Performance und der Sound aus der Konserve gehen hier Hand in Hand, machen die Fragilität und zugleich die Dichte der Kompositionen hörbar, spürbar. Rusconi & Co. zählen zur Spezies einer unverbrauchten und spielfreudigen Jazz-Generation. Und wer dieses coole Kleeblatt in Erfurt erleben durfte weiß: Der Jazz ist nicht tot, er riecht vielmehr frisch, belebend, anregend.

Michael KELLER